

EIN LIVEHÖRSPIEL

LAZARUS

 MIENEN
SPIEL

SYNOPSIS

„IN DIESER GESCHICHTE GIBT ES KEINE HELDEN. NUR MÖRDER.
MÖRDER UND LEBENSRETTER.“

Das Livehörspiel LAZARUS erzählt die Geschichte eines Lazarettzuges und seiner Besatzung während des zweiten Weltkrieges. Es ist ein Krankenhaus auf Schienen, das Verwundete von der Front in die Heimat transportiert. Hierbei stoßen Ärzte, Schwestern, Pfleger und Patienten immer wieder an die Grenzen der eigenen Moral: Operationen unter Bombenbeschuss, Materialmangel und die unmenschliche Grausamkeit des Krieges.

LAZARUS basiert auf wahren Erlebnisberichten. Allen voran das Kriegstagebuch „Die Unsichtbare Flagge“ des Wehrmachtarztes Peter Bamm. Das Stück stellt Fragen, die uns heute noch betreffen: Wie weit gehen Humanität und Mitgefühl? Wie schafft man es ein Mensch zu bleiben in einer unmenschlichen Welt?

EIN LIVEHÖRSPIEL IST „KOPFKINO FÜR DIE OHREN“.

LAZARUS ist sehr rhythmisch und atmosphärisch: Der stampfende Lazarett-Zug durchzieht die Handlung wie ein mechanischer Herzschlag. Das akustische Spektrum bewegt sich zwischen ohrenbetäubendem Kriegslärm, wundervoller Musik (Rachmaninov, Bach) und absoluter Stille.

Fünf Sprecher schlüpfen mit ihren Stimmen in verschiedenste Rollen, während die Geräuschemacherin Simone Nowicki einen gewaltigen Zug aufleben lässt. Unterstützt wird sie von Atmo-Einspielungen und der eigens komponierten Cello und Pianomusik von Steffen Astheimer. Zusätzliche Atmosphäre schafft das Licht- und Bühnenkonzept. Die Zuhörer können frei wählen, ob sie sich mit geschlossenen Augen ihrer Fantasie hingeben oder beobachten, wie live auf der Bühne ein Hörspiel entsteht.

DIE FORM

FIGUREN

DR. HEINRICH CHAROPOS (OBERARZT, KOMMANDANT)

„Man muss ja wissen, wer man ist. Wie man ein Mensch bleibt. Nirgends ist mir das so bewusst geworden wie in diesem Todeszug. Dieser unbändige Wille zum Leben.“

DR. WILHELM MORTON (ASSISTENZARZT)

„Die tödlichsten Waffen. Das sind Wegschauen und Schweigen. Denn Hunderte, Tausende, Millionen Tote sind in der Vorstellung nichts weiter als Zahlen und Rauch.“

CURT EMMRICH (SOLDAT, PFLEGER)

„Emmrich stellt sich genau zwischen die russischen Patienten und die Wehrmachtsoldaten. Sie zittern. Bis an die Zähne bewaffnet. Und trotzdem zittern sie vor diesem kleinen unbewaffneten Pfleger.“

FLORENCE MIERENDORFF (KRANKENSCHWESTER)

„Ist es nicht merkwürdig? Die Armbanduhrn der toten Patienten. Sie ticken einfach weiter. Ganz gleich ob die Herzen ihrer Träger längst aufgehört haben zu schlagen.“



ÜBER UNS

2013 hat sich MIENENSPIEL als Hochschulgruppe an der JGU-Mainz gegründet. Nach JEKYLL & HYDE entdeckte die Gruppe Livehörspiele für sich: Mit DER LEICHENRÄUBER (frei nach R. L. Stevenson, 2016) und ORSON WELLES UND DER KRIEG DER WELTEN (Philipp Neuweiler, 2017) stießen sie auf große Resonanz und

wurden zu zahlreichen Gastspielen eingeladen. 2018 spielten sie ORSON WELLES in Koproduktion mit der Lauscherlounge Oliver Rohrbeck in Berlin (Die Drei ???). Das Stück wird vom OhrCast zu den besten Hörspielen 2018 gezählt. Mit LAZARUS wagt sich das Ensemble nun an ihr bislang größtes Projekt.



AUTOR / REGIE

Philipp Neuweiler, geboren am 21. August 1992, studierte in Mainz Filmwissenschaft, Audiovisuelles Publizieren und Mediadramaturgie. Der Autor, Regisseur und Schauspieler schreibt seit 2016 Livehörspiele für die Theatergruppe Mienenspiel.

„ZEIGE DAS MENSCHLICHE IM UNMENSCHLICHEN.
ERZÄHLE VON WÄRME IN EISESKÄLTE ...“

LAZARUS ist für mich eine Geschichte über Identitätssuche. Zu Beginn verbrennen die Sanitäter ihre Pässe und Tagebücher. Erinnern sich zurück an ihre Kriegsjahre. Sie möchten sich gerne als Lebensretter und Helden erzählen. Doch immer wieder wird deutlich, dass sie Teil sind einer ungeheuren Mordmaschine. Wie kann ich Arzt und gleichzeitig Soldat sein?

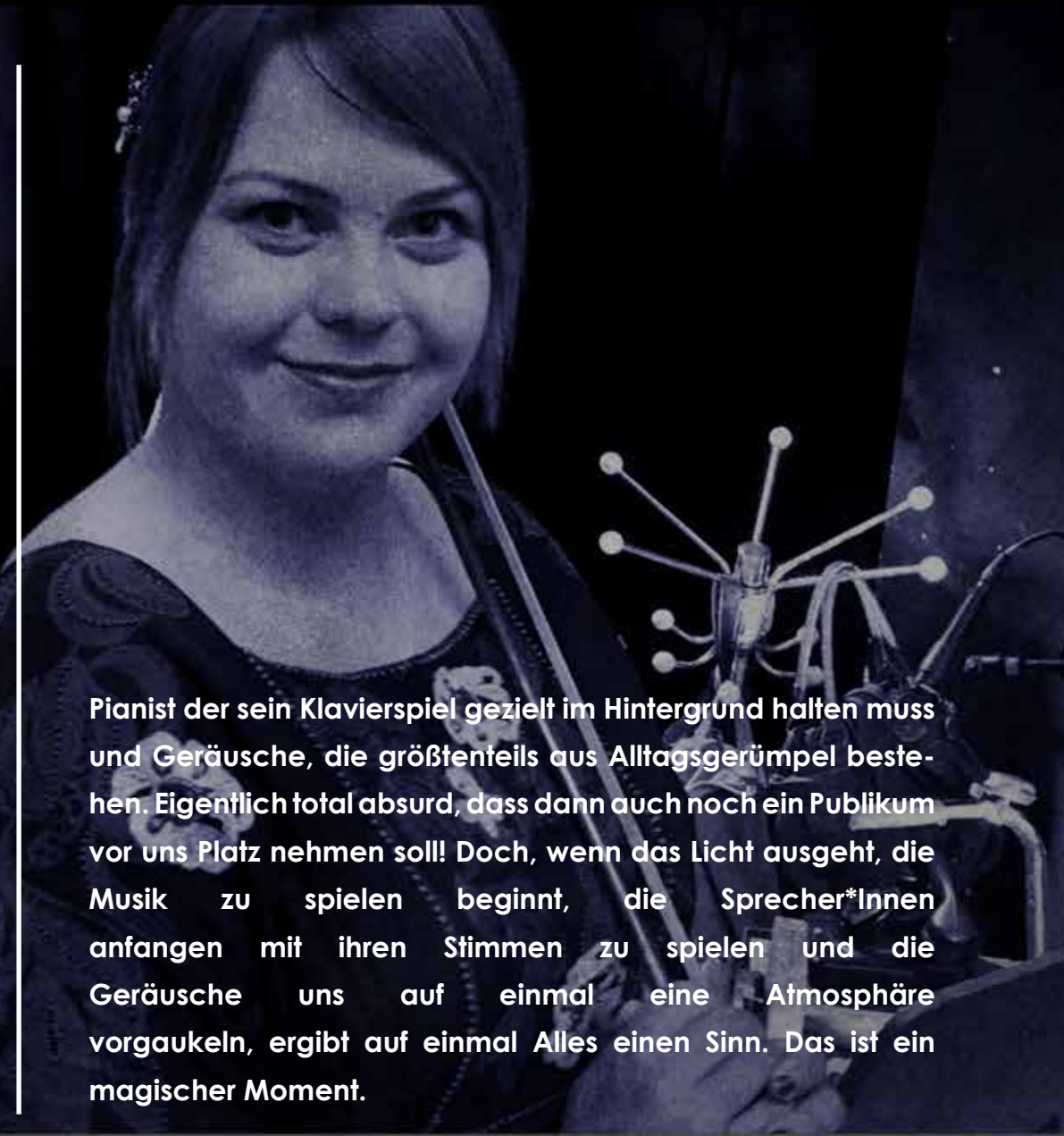
Ich wollte Erfahrungen über „Mitgefühl im Krieg“ als Livehörspiels verarbeiten. Vieles basiert auf Erlebnisberichten aus „Die Unsichtbare Flagge“ (Peter Bamm), „Erinnerung an Solferino“ (Henri Dunant) und „Im Westen nichts Neues“ (E. M. Remarque). Diese Romane werfen existentielle Fragen auf: Was macht uns eigentlich menschlich? Was gibt uns Halt in einer Welt, die ihren Sinn verloren hat? Es war mir wichtig, das in einer künstlerischen Form zum Ausdruck zu bringen.

FOLEY ARTIST

Simone Nowicki, geboren am 16.03.1993, studiert Medien-
dramaturgie, Filmwissenschaft und Philosophie an der Jo-
hannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Sie ist als Autorin,
Foley Artist / Geräuschemacherin und Schauspielerin in
diversen Projekten tätig, seit 2016 auch bei Mienenspiel.

Ich bin im Allgemeinen für den Krach verantwortlich.
Als Foley Artist bin ich stets bemüht auf der Bühne den
tollen Stimmen unser Schauspieler*Innen einen massi-
ven Körper zu geben. Sei es die brechende Nase durch
eine einfache Cannelloni-Nudel, eine aufgehende Ali-
en-Tür durch eine Sprudelmaschine oder eine große
Stange Porree, welche eine den Körper zerberstende
Pistolenkugel suggeriert – ich mische überall mit, damit
Kopfkino entstehen kann.

Besonders macht für mich ein Live-Hörspiel eigent-
lich diese total skurrile Bühnensituation. Schauspieler*
Innen die nur mit ihrer Stimme schauspielern dürfen, ein



Pianist der sein Klavierspiel gezielt im Hintergrund halten muss
und Geräusche, die größtenteils aus Alltagsgerümpel beste-
hen. Eigentlich total absurd, dass dann auch noch ein Publikum
vor uns Platz nehmen soll! Doch, wenn das Licht ausgeht, die
Musik zu spielen beginnt, die Sprecher*Innen
anfangen mit ihren Stimmen zu spielen und die
Geräusche uns auf einmal eine Atmosphäre
vorgaukeln, ergibt auf einmal Alles einen Sinn. Das ist ein
magischer Moment.

Musik für ein Livehörspiel zu schreiben ist eine großartige Erfahrung. Da jeder Auftritt anders verläuft, stehen die Musiker vor neuen Herausforderungen. Höhepunkte müssen flexibel gesetzt werden können und die Musiker müssen sich jederzeit dem Schauspiel anpassen. Aber genau darin liegt der besondere Reiz dieses Formats. Jeder Auftritt ist ein ganz neues persönliches Erlebnis.

LAZARUS bietet ein großes Spektrum an Stimmungen. Das eine Extrem bilden die düsteren und leidvollen Erfahrungen des Krieges, die zu weiten Teilen danach verlangen, spannungsgeladen und finster vertont zu werden. Das hebt jedoch die wenigen friedlichen und glückseligen Momente besonders hervor. Die für mich herausforderndsten aber auch interessantesten Momente erlebt die Musik, wenn Sie eine Brücke zwischen diesen beiden Extremen schlagen darf.

KOMPONIST

Steffen Astheimer studierte im Bachelorstudiengang Musikwissenschaft in Mainz. Der Pianist und Komponist ist seit 2017 Musiker bei der Theatergruppe Mienenspiel.



SPRECHER

Christian M. Roth, geboren am 10.12.1986 studiert Master of Arts in Weltliteratur. Außerdem ist er fortlaufend als freier Schauspieler/Sprecher sowie Autor von Kurzgeschichten, Drehbüchern uvm. in diversen Ensembles und Projekten tätig, seit 2016 auch bei Mienenspiel.

Hörspiele waren ein großer Teil meiner Kindheit und die Begeisterung sie anzuhören habe ich auch bis heute nicht verloren. Mit der Form des Live-Hörspiels hatte ich vorher noch überhaupt keine Berührungspunkte, die Idee dahinter fand ich allerdings direkt faszinierend. Es ist kein besseres oder schlechteres Hörspiel, es ist einfach ein anderes Erleben des Hörspiels, auch weil man nicht allein ist, sondern in der Regel in einem Theatersaal mit vielen anderen Zuschauern. Schauspielerisch hatte ich kurzzeitig den Gedanken es könnte die Möglichkeiten zu spielen limitieren, wenn man „nur“ vor einem Mikrofon steht. Dieser Gedanke hat sich eigentlich mit der ersten Probe komplett ins Gegenteil verwandelt. Ich finde es jedes Mal unglaublich spannend zu erforschen was die Stimme leisten kann und wie man rein stimmlich verschiedene Charaktere erzeugen kann und auch ganz leichte, subtile Veränderungen eine große Wirkung für die Figur entfalten. Die beiden bisherigen (Live-)Hörspiele kann man beide lose in die Genre Mystery einordnen, während wir mit LAZARUS einen neuen Weg beschreiten und ein auf andere Weise sehr sensibles und aufwühlendes Thema behandeln. Für mich ist das wieder eine neue Herausforderung und ein sehr faszinierendes Projekt, das auch zeigen wird, dass das Hörspiel als Medium nicht auf die Verarbeitung einiger begrenzter Themen limitiert sein muss, sondern eine Vielzahl an Genres aufgreifen und bearbeiten kann.

Das neuste Werk aus der Feder unseres Autors – LAZARUS – hat mich sofort begeistert. Bereits beim Lesen des Skripts hatte ich Gänsehaut und wollte unbedingt ein Teil davon sein. Das lag vor allem an der Art und Weise, wie das Stück mit der doch recht schweren Thematik umgeht. Kurze Blitzlichter, die Situationen oder Szenerien beschreiben, dann wieder realitätsnahe Abschnitte. Gerade durch diese Wechsel entsteht eine Berg- und Talfahrt der Gefühle für das Publikum. Aber es gibt auch Momente zum Aufatmen, zum Verarbeiten, unterstützt durch die Musik.

Die Geschichte selbst behandelt jedoch nicht nur den Krieg und den Schrecken, den er mit sich bringt. Sie zeigt auch Menschlichkeit und Mitgefühl.

Besonders spannend finde ich darum zwei Charaktere, denen ich meine Stimme leihen darf. Mit ihren verschiedenen Blickwinkeln und Einstellungen, führt das Stück sie zusammen auf engstem Raum. Eine besondere Herausforderung für mich als Sprecherin, auf die ich mich schon sehr freue!



SPRECHERIN

Jana Tomy, am 06. Januar 1992 in Mainz geboren. Aufgrund ihrer Verbundenheit zum Theater (spielen), studierte sie Theaterwissenschaft. Die Autorin und Schauspielerin spricht seit 2016 die weiblichen Stimmen der Live-Hörspiele bei Mienenspiel.

SPRECHER

Thorsten Schlicht, geboren am 3. November 1993, studiert im Masterstudiengang Deutsch und Philosophie/Ethik in Mainz und Darstellendes Spiel in Landau. Der Schauspieler, Regisseur und Autor ist seit 2019 Sprecher bei der Theatergruppe Mienenspiel.

Das Faszinierende am Livehörspiel liegt für mich gerade in der Fokussierung auf das Hören ohne die Vermittlung durch CD oder Streaming. Die Stimmen und Geräusche können nicht pausiert oder übersprungen werden; sie sind in einem Raum mit dem Hörer und passieren im Moment. Egal welche furchtbaren Dinge auch geschehen mögen, einfach wegzusehen wie im Film ist keine Option. Man ist immer mit Leib und Seele dabei, man hört, leidet und erfährt. Das Livehörspiel genießt dadurch einen großen Vorzug: Es macht die Zuschauenden und -hörenden gewissermaßen zu Mitgestaltern des Ereignisses. Jene malen das Bild in ihren Köpfen, das wir Sprecher, Musiker und Foley-Artists auf schier unendliche Weise akustisch entwerfen. Darin liegt der besondere Zauber.



SPRECHER

Andreas Reinhart, geboren am 10. Oktober 1997, studiert Filmwissenschaft und Soziologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Der Autor, Filmregisseur und Moderator ist seit 2019 bei der Theatergruppe Mienenspiel.

LAZARUS ist mehr als ein gewöhnliches Kriegs-Epos. Zum einen ist der Story die enorme Recherchearbeit anzumerken, sowohl Szenerien als auch Dialoge strahlen bis ins kleinste Detail eine große Authentizität aus, die dem schweren Stoff respektvoll begegnet.

Andererseits sehe ich das Stück als sprachgewaltige Parabel über Triumph und Versagen der Menschlichkeit in einer Umgebung, die für menschliches Verhalten durch ihre brutale Absurdität eigentlich keinen Platz lässt. Dieser fundamentale Kern zeichnet LAZARUS in besonderer Weise aus. Hier sehe ich auch den besonderen Wert der Verbindung des gewählten Stoffes mit dem gewählten Medium. Während die Filmkunst hier häufig an der Hürde der Abbildung des nicht Fassbaren scheitert, hat das Hörspiel die Möglichkeit, die Fantasie der Zuhörer als Leinwand zu nutzen und so einen Eindruck zu hinterlassen, der einzigartig ist.

Für mich persönlich ist es, abseits der inhaltlichen Aspekte, eine große Freude den Stoff umzusetzen. Die Gruppe, von Musikern über Geräuschemacherin, Produktionsleitung und Sprecherensemble, greift in den Prozessen wunderbar ineinander und bereichert sich auf kreativer Ebene stetig gegenseitig. Daher bin ich froh und stolz, zu diesem Projekt meine Stimme beitragen zu können.

LINKS & HÖRPROBEN

- **LAZARUS TRAILER**
<https://youtu.be/GWSJ9IBfcTo>
- **LAZARUS LIVEAUFZEICHNUNG (MIENENSPIEL, 16.11.2019)**
Teil 1: <https://youtu.be/Bkcl7hsJ94E>
Teil 2: <https://youtu.be/mkcrPce2TTU>
- **ORSON WELLES LIVEAUFZEICHNUNG (MIENENSPIEL, 16.11.2017)**
<https://a189270.merkur.1blu.de//data/public/2151e0d959e34355db9961efcbc65f3b.php?lang=de>
- **SWR2 BEITRAG**
<https://www.swr.de/swr2/buehne/Buehne-Grauen-der-Ostfront-Hoerspiel-Gruppe-Mienenspiel-mit-Lazarus-in-Muechen,hoerspiel-gruppe-mienenspiel-mit-lazarus-live-in-mainz-100.html>
- **CAMPUS TV MAINZ BEITRAG**
<https://youtu.be/vNnxn8zIB5U>
- **OHRCAST REZENSION (AB 07:56)**
<https://youtu.be/ycGEnjK8oGk>



PRESSE

- **„EINES DER BESTEN HÖRSPIELE DES JAHRES“**
Olaf von der Heydt und Martin Stelzle. Ohrcast Hörspieltipps.
- **„MITREISSENDER ALS SO MANCHE THEATERAUFFÜHRUNG“**
Allgemeine Zeitung Mainz.
- **„HERAUSRAGENDER PLOT MIT GROSSER SOGWIRKUNG“**
Rhein Zeitung.
- **„GROSSARTIG GESCHRIEBEN“**
Karin Zipse, Hörspielmacherin von SWR2 Tandem.
- **„EIN SEHR GUTES STÜCK“**
Alfred Behrens, Deutscher Hörspielpreisträger.
- **„THEATER FÜR DIE OHREN UND KINO IM KOPF“**
Leonie Berger, Redakteurin vom SWR2 Mittagsjournal.





Berlin-Koproduktion von Mienen-
spiel und der Lauscherlounge
am 25. Oktober 2018. Auf
der Bühne: Oliver Rohrbeck
(Stimme von Justus Jonas, Ben
Stiller), Dettel Bierstedt (George
Clooney), Sabine Arnhold
(Melinda Clarke), Stefan Krause
(Billy Boyd), Christian M. Roth (als
Orson Welles), Steffen Astheimer
(am Piano), Jörg Klinkenberg
(Geräuschemacher von DIE DREI
FRAGEZEICHEN).

Fotos Berlin: Nora Botzenhardt
Pascal Mächtlen

KONTAKT

- **PHILIPP NEUWEILER (AUTOR, REGIE)**
Taunusstrasse 35, 55118 Mainz
Tel.: +160-7753302
Email: philipp@neuweiler-online.de
- **ANIKA SCHILLING (PRODUKTION)**
Brandpfad 17, 65375 Oestrich-Winkel
Tel.: +177-2748156
Email: schilling.anika@gmx.de



BILDNACHWEIS & TEXTE

Anika Schilling (Texte)

Philipp Neuweiler (Texte, Illustrationen)

Hannes Pfaff, Roman Polanski, Sabrina Zaiene (Fotos)